

**Verhaltenskodex für Verantwortliche in der Kinder- und Jugendarbeit der
Schützenbruderschaft Rösrath**

(Nachname)

(Vorname)

(Geburtsdatum)

(Mitgliedsnummer)

Die Schützenbruderschaft Rösrath setzt sich dafür ein, jungen Menschen geschützte und sichere Räume zu bieten, in denen sie sich frei entfalten, ihre Persönlichkeit entwickeln und ihre Begabungen entdecken können. Unser Ziel ist es, ein Umfeld zu schaffen, in dem sie sich angenommen und sicher fühlen. Kinder und Jugendliche brauchen Vorbilder, die sie als eigenständige Persönlichkeiten respektieren, unterstützen und denen sie vertrauen können.

Die Verantwortung für den Schutz von Kindern und Jugendlichen liegt bei allen ehrenamtlichen, haupt- und nebenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Schützenbruderschaft Rösrath. Diese verpflichten sich zu einem reflektierten Umgang mit den ihnen anvertrauten jungen Menschen sowie zur zeitnahen und angemessenen Thematisierung von Grenzverletzungen. Diese Verpflichtung wird durch die Unterzeichnung dieses Verhaltenskodex bekräftigt.

Mein Selbstverständnis und meine Verantwortung

Ich bin mir meiner Vorbildfunktion bewusst und handle verantwortungsvoll gegenüber den mir anvertrauten jungen Menschen. Ich verpflichte mich, alles in meiner Macht Stehende zu tun, damit niemand den Kindern und Jugendlichen seelische, körperliche oder sexualisierte Gewalt antut.

Angemessener Umgang mit Nähe und Distanz

- Ich achte auf einen respektvollen und verantwortungsvollen Umgang mit persönlichen Grenzen, sowohl körperlich als auch emotional und digital (Handy, Internet, soziale Medien).
- Wahrgenommene Grenzverletzungen werden thematisiert und nicht ignoriert.
- Einzelkontakte mit Schutzbefohlenen müssen räumlich zugänglich, nachvollziehbar und begründbar sein.

Sprache erzeugt Realitäten

- Ich achte auf eine wertschätzende und nicht ausgrenzende oder sexualisierte Sprache.
- Ich spreche Verletzungen und abwertende Ausdrucksweisen aktiv an.

Sicherer Ort

- Niemand in unserer Gemeinschaft soll sich für etwas schämen müssen.
- Die Intimsphäre aller ist stets zu wahren, insbesondere in sensiblen Bereichen wie:
 - Umkleiden
 - Sanitärbereiche
 - Schlafräume
- Ich schaffe eine transparente und offene Kommunikationskultur durch klare Information an alle Beteiligten (Kinder, Jugendliche, Eltern, Verantwortliche).
- Die Geschlechtertrennung sowie eine klare Abgrenzung zu Aufsichtspersonen in Schlaf- und Sanitärbereichen wird eingehalten.

Sicherheit, Stärke und Selbstbewusstsein

- Ich stärke das Selbstbewusstsein der jungen Menschen und unterstütze ihre individuellen Stärken.
- Ich respektiere jeden Menschen mit seinen individuellen Eigenschaften und lache niemanden aus.

Verantwortung auf allen Ebenen

- Meine Position innerhalb der Gemeinschaft nutze ich nicht aus.
- Ich gebe und nehme keine Geschenke an, die Abhängigkeiten schaffen könnten.
- Bräuche, Traditionen und Rituale werden im Hinblick auf mögliche Grenzverletzungen reflektiert.

Schutz vor Grenzverletzung und Gewalt

- Ich Sorge im Rahmen meiner Aufsichtspflicht für die Minimierung von Gefahrenquellen.
- Ich setze mich aktiv gegen jegliche Form von Gewalt und Grenzverletzungen ein.
- Bei Veranstaltungen sind mindestens zwei Verantwortliche anwesend, optimalerweise geschlechtergemischt.
- Ich gehe verantwortungsvoll mit Alkohol um und bin mir bewusst, dass Alkohol ein Risiko für Grenzverletzungen birgt.
- Ich kenne das aktuelle Jugendschutzgesetz und setze es um.

Umgang mit Medien und sozialen Netzwerken

- Ich halte mich an geltende Gesetze im Umgang mit Medien, insbesondere zu:
 - Sozialen Netzwerken
 - Pornographie
 - Persönlichkeitsrechten
 - Altersbeschränkungen
- Ich setze mich aktiv gegen Diskriminierung, Gewalt, sexualisierte Inhalte und Mobbing in sozialen Netzwerken ein und unterbinde solche Vorfälle nach Möglichkeit.

Qualifizierung

- Ich habe eine Schulung zum Kinder- und Jugendschutz unter Berücksichtigung der Präventionsordnung meines (Erz-)Bistums erhalten.
- Ich kenne die Ansprechpersonen für Kinder- und Jugendschutz in meinem Verband und weiß, wo ich Beratung und Unterstützung finde.

Schlussfolgerung

- Mir ist bewusst, dass jede Form von Gewalt, Nötigung, Drohung oder Freiheitsentzug untersagt ist.
- Ich halte mich an diesen Verhaltenskodex und bin mir der Konsequenzen bei Fehlverhalten bewusst.

(Ort, Datum)

(Unterschrift)